

Keine gute Geschäftsidee soll verloren gehen

In der Startphase haben Gründer keine Reserven. Umso härter trifft sie die Corona-Krise. Das Land NRW hat dies erkannt und Anfang April spezielle Hilfsprogramme lanciert.



Checkliste für Start-ups

Förderprogramme: Wo gibt es Unterstützungen?

- Angebote der NRW.Bank
- Bürgschaftsbank NRW
- Angebote der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)
- Kapitalbeteiligungsgesellschaft für die mittelständische Wirtschaft in Nordrhein-Westfalen mbH - KBG -
- Regionale und kommunale Maßnahmen
- Informationen der Hausbank zu Förderprogrammen



Erste Hilfe: Droht ein Liquiditätsengpass?

- Soforthilfe beantragen
- Mit Finanzamt, Vermieter, Bank sprechen
- Checkliste Sofortmaßnahmen bei Liquiditätsproblemen (www.duesseldorf.ihk.de, Dok.-Nr. 6746)



Betriebswirtschaftliche Lage analysieren

- Beratungsangebote nutzen
- ggf. Förderung für Beratung beantragen



Hilfreiche Links für Start-ups

Informationen der Kammern:
IHK Düsseldorf: www.duesseldorf.ihk.de/corona
IHK Mittlerer Niederrhein: www.rhein-kreis-neuss.de/de/wirtschaft-arbeit/corona-unternehmen.html
Handwerkskammer Düsseldorf: www.hwk-duesseldorf.de/artikel/coronavirus-das-sollen-betriebe-jetzt-wissen-31,0,4748.html
Förderangebote der NRW.Bank: www.nrwbank.de/corona
NRW-Soforthilfe 2020: www.wirtschaft.nrw/nrw-soforthilfe-2020

Bürgschaftsbank NRW: www.bb-nrw.de
KBG NRW: www.kbg-nrw.de
KfW: www.kfw.de
Gründerstipendium NRW: www.wirtschaft.nrw/gruenderstipendiumnrw
Programm Unternehmensberatung: www.bafa.de/unb
Blog mit Tipps: www.1a-startup.de/news
Factsheets der Unternehmensberatung PwC: www.pwc.de/de/startups/finanzielle-unterstuetzung-von-startups-und-kmu-in-der-covid-19-krisenlage.pdf



VON INGO KIESEL

Junge Unternehmen haben eines mit kleinen Kindern gemeinsam: Sie können ihr Leben noch nicht alleine meistern. Daher brauchen Existenzgründer und Start-ups in Zeiten der Corona-Krise besondere Hilfen. „Gerade Start-ups benötigen in der aktuellen Krise unsere Unterstützung“, sagt Michael Stölting, Mitglied des Vorstands der NRW.Bank. „Zum einen ist das Fundament ihres Geschäftsmodells oft noch nicht ausreichend stabil, und sie können nicht auf große Rücklagen zurückgreifen. Zum anderen ist der Zugang zu Bankkrediten für sie erschwert, wenn nicht sogar unmöglich. Hier sind wir als Förderbank für Nordrhein-Westfalen gefragt, Start-ups mit guten und erfolgversprechenden Ideen schnelle unbürokratische Hilfe zu bieten.“

Bei der Vorstellung der neuen und erweiterten staatlichen Fördermöglichkeiten erklärte der nordrhein-westfälische Wirtschafts- und Digitalmi-

nister Andreas Pinkwart Anfang April: „Wir eröffnen jungen Unternehmen die Chance, mit innovativen Geschäftsmodellen die Wirtschaft nach der Krise voranzubringen.“ Gute Geschäftsideen dürften jetzt nicht verloren gehen.

So werden bestehende Förderprogramme verlängert und Start-ups, die aufgrund der Auswirkungen der Corona-Krise nachweislich wirtschaftlich beeinträchtigt sind, wird schnell geholfen. Wer aktuell ein Gründerstipendium



Michael Stölting, NRW.Bank
FOTO:NRW.BANK/CHRISTIAN LORD OTTO

erhält, wird beispielsweise vom Projektträger Jülich kontaktiert. Den Stipendiaten wird eine dreimonatige Verlängerung des Stipendiums gewährt.

Damit Ausgründungen aus Hochschulen nicht sofort scheitern, verlängert sich der Start-up-Transfer für Projekte, die zwischen Anfang März und Ende Juni auslaufen, ebenfalls um drei Monate. „Für die Antragsrunde zu Ende April können die Unterlagen nachgereicht werden, damit trotz Schließung vieler Hochschulen und Universitäten der jeweilige Projektstart nicht verzögert wird“, teilt das Wirtschaftsministerium mit. Gemeinsam legten Wirtschaftsministerium und die Förderbank für Nordrhein-Westfalen das Programm „NRW.Start-up akut“ neu auf. Finanzhilfe in Form eines Wandelarlehens bringt neben aktueller Liquidität auch die Option, die Kreditsumme künftig mit dem Eintritt eines Investors zu Eigenkapital umzuwandeln. Diese Akuthilfe bietet innovativen und wachstumsorientierten Unternehmen, die

nicht älter als drei Jahre sind, bis zu 200.000 Euro über eine Laufzeit von sechs Jahren. Weiterer Vorteil: In der akuten Krise wird das Unternehmen nicht durch Zins- und Tilgungszahlungen belastet.

Zudem werden die beiden für Start-ups wichtigen Eigenkapitalprogramme „NRW.BANK.Venture Fonds“ sowie „NRW.SeedCap“ – zunächst bis zum Jahresende – ausgebaut. Beim NRW.BANK.Venture Fonds sind ab sofort Beteiligungen von bis zu sechs Millionen Euro auch in der späteren Wachstumsphase möglich. Damit werden zwei Ziele erreicht: Einerseits dient es der Kompensation sich derzeit zurückhaltender Investoren. Andererseits ergänzt es diejenigen Investoren im Sinne eines „Matching Fund“, die weiter bereit sind, NRW-Start-ups zu finanzieren.

Die NRW.Bank investiert jetzt bereits mit dem „NRW.SeedCap“ in einer Summe des Maximalbetrags von 200.000 Euro statt vorher 100.000 Euro pro Unternehmen und erwei-

tert den Kreis der Antragsberechtigten. Start-ups können dieses Programm bis zu 36 Monate nach Gründung beantragen, wenn ein Business Angel die gleiche Summe drauflegt. Künftig sollen auch Unter-

nehmen die NRW-Soforthilfe erhalten können, die erst im Jahr 2020 gestartet sind.

Wer erst nach dem Stichtag sein Unternehmen gestartet hat und nun unverschuldet in eine Notlage geraten ist, soll-

te sich erkundigen, ob er unter die Ausnahmeregelung fällt. Das Ziel all dieser Maßnahmen: Sie sollen verhindern, dass Innovationen Made in NRW durch die akute Krise ausgebremst werden.

Flexibel die Chancen nutzen

Start-ups leiden unter der Corona-Krise wie alle Unternehmen. Doch eine Eigenschaft kann ihnen helfen: Sie gelten als besonders flexibel. Ein paar Tipps zur Bewältigung der Krise.

VON JÜRGEN GROSCHE

Flexibilität ist jetzt Trumpf: Manche Starter können vielleicht ihr Geschäftsmodell schnell anpassen oder ein neues aufbauen, „zum Beispiel eine pfiffige Idee umsetzen, die Menschen jetzt hilft“, schlägt Dr. Nikolaus Paffenholz vor. Der Start-up-Experte der IHK Düsseldorf verweist auf Hackathons (zum Beispiel <https://wirvsvirushackathon.org/>), die hier schon Beispiele zeigten. „Und sie können vielleicht auch aus der Not eine Tugend machen, die Umstände als Chance nutzen und zeigen, welchen Mehrwert ihr Produkt in der aktuellen Situation bietet“, empfiehlt der Experte und nennt als Beispiele Anwendungen in der Kommunikation (Videotelefonie, Plattformen für den Austausch). Gute Ideen veröffentlicht die IHK unter ihrem Hashtag #GemeinsamStark – Angebote für und von Unternehmen.



Dr. Nikolaus Paffenholz, IHK Düsseldorf
FOTO: IHK

gen finanziell unterstützen, aktuell zum Beispiel das Programm „Förderung unternehmerischen Know-hows“. Es bezuschusst Beratungen mit bis zu 4000 Euro.

Falls die Liquidität gefährdet ist, rät Paffenholz den Jungunternehmern, das Gespräch zu suchen – mit dem Finanzamt, das Steuerstundungen ermöglichen kann, mit Mietern und Banken, um auch mit ihnen möglicherweise einen Zahlungsaufschub zu vereinbaren. „Start-ups sollten sich darüber hinaus insbesondere die Förderprogramme von Bund und Land anschauen, aber auch nach regionalen Programmen Ausschau halten“, sagt der IHK-Experte und verweist zum Beispiel auf Angebote der Städte Düsseldorf und Monheim: „Es lohnt sich ein Blick auf die Seiten der Wirtschaftsförderungen.“ Neben finanzieller Unterstützung gebe es häufig auch Beratungsangebote.

Einen guten Rat können Jungunternehmer gebrauchen – etwa bei der Beantragung der Soforthilfe. Anträge bereiten gerade Start-ups Kopfzerbrechen, weiß der IHK-Experte. Wenn die Gründer neben dem neuen Unternehmen eine Festanstellung haben, muss der Umsatz den Lohn überwiegen – in der Gründungsphase oft schwierig darzustellen. Keinen Anspruch auf die Soforthilfe haben zudem Unternehmen, die sich im Mehrheitsbesitz eines anderen Unternehmens befinden oder von einem anderen Unternehmen beherrscht werden. Grund dafür ist das EU-Beihilferecht. Wurden Unternehmensanteile an Investoren abgegeben, wie es bei Start-ups mitunter der Fall ist, muss die Antragsberechtigung genau geprüft werden. Zwischenzeitlich gebe es in den FAQ (Liste häufig gestellter Fragen) des Landes hierzu aber eine hilfreiche Erläuterung, sagt der Experte.

Schnell Wirksam.BANK Unbürokratisch

Beantragen Sie schnell und einfach
Ihre NRW.BANK.Förderung.

Alle Infos: www.nrwbank.de/corona

NRW.BANK
Wir fördern Ideen